

## **Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 29**

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

### **Die Qualen der Hölle**

Die Verdammten verlieren nach ihrem Tod nicht nur „die ewige Ruhe“ der Heiligen im Himmel, sondern auch sämtliche irdischen Freuden. Darüber hinaus müssen sie auch noch die Qualen der Hölle erdulden.

### **Gott verhängt die Höllenstrafen**

Keinen Geringeren als Gott Selbst hatten die Sünder beleidigt. Und deshalb werden sie auch von Ihm persönlich verurteilt. Hätten sie es mit einem erschaffenen Wesen als Richter zu tun, würden sie es eher ertragen können. Aber wehe denen, die unter den Schlägen des Allmächtigen zu Boden sinken.

Dazu lesen wir in:

#### **Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 28-31**

**28 Wenn jemand das Mosaische Gesetz verworfen (freventlich übertreten) hat, so muss er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin sterben (4.Mose 15,30-31; 5.Mose 17,6): 29 Eine wie viel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos (gemein) geachtet und mit dem (Heiligen) Geist der Gnade Spott getrieben hat! 30 Wir kennen ja Den, Der gesagt hat (5.Mose 32,35-36): »MEIN ist die Rache (das STRAFAMT), ICH will vergelten«, und an einer anderen Stelle (Ps 135,14): »Der HERR wird Sein Volk richten.« 31 Schrecklich ist es, dem lebendigen Gott in die Hände zu fallen.**

Wenn nur die Welt gegen die Gottlosen wäre und alle Erdbewohner sie zusammen züchtigen würden, dann wäre das nichts gegen die Bestrafung durch die Hände Gottes.

Im Hier und Jetzt würde sich der Gottlose noch eher davor fürchten, sich dem Missfallen seines Vorgesetzten, seines Freundes oder seines Nachbarn auszusetzen als dem Missfallen Gottes. Aber in der Hölle und später im Feuersee wird er sich vergeblich wünschen, dass er lieber auf der gegenwärtigen Erde von der ganzen Welt gehasst worden wäre. Er wird dann denken: „Ach, hätte ich mir bloß nicht Gottes Liebe verscherzt! Welch ein verzehrendes Feuer ist Sein Zorn!“

Wenn der Zorn Gottes auch nur ein wenig entbrannt ist, dann welken wir wie Gras dahin! Wie bald vergeht unsere Kraft und wird zur Schwachheit, und wie schnell schwindet unsere Schönheit! Die Flammen verzehren die dünnen Stoppeln nicht so rasch wie der Zorn Gottes die Elenden, die gegen Ihn rebelliert haben. Diejenigen, die hier auf der gegenwärtigen Erde kein Gefängnis und kein Feuer, ja nicht einmal ein wenig Spott vertragen konnten, wie wollen sie in der Hölle oder später im Feuersee das verzehrende Feuer des göttlichen Zorns ertragen?

Der Ort und die Art der Qual dient zur Verherrlichung der Gerechtigkeit Gottes. Da der dreieine Gott Seine Allmacht verherrlichen wollte, erschuf Er die Welt. Die Schönheit und Ordnung aller Geschöpfe offenbaren Seine Weisheit und ihre Erhaltung Seine Vorsehung.

Sobald aber in der Vergangenheit ein Funke von Gottes Zorn auf die Erde fiel, wurde die ganze Menschheit – bis auf 8 Personen – im Wasser vernichtet. Sodom und Gomorrha sowie die antiken Städte Adama und Zebojim kamen durch Feuer vom Himmel um. Bei Gottes Zorn schloss das Meer seinen Rachen über etliche Menschen; die Erde öffnete sich und verschlang andere; wiederum wurden andere zu Tausenden von der Pest vernichtet.

Doch die verherrlichende Gnade und Gerechtigkeit Gottes werden sich am deutlichsten in dem zukünftigen Leben zeigen. Genauso wie Gott Seine Gnade auf eine Weise verherrlichen wird, die weit über das Fassungsvermögen der Heiligen hinausgeht, die daran Anteil haben sollen, so wird sich auch Seine Gerechtigkeit erweisen.

Die ewigen Flammen der Hölle werden für Gottes Feinde nicht zu heiß erscheinen. Auch wenn sie Millionen Jahre hindurch darin gebrannt haben, wird es Gott nicht Leid tun, sie so hart bestraft zu haben. Wehe der Seele, die ein Objekt für den Zorn des Allmächtigen ist und die, wie ein Busch, von dem Feuer des göttlichen Eifers brennen und dennoch nicht verzehrt wird!

### **Die Qualen der Hölle und später vom Feuersee wahren EWIG**

Die schrecklichste Qual für die Verdammten ist, dass sie wissen, dass ihre Pein von EWIGER DAUER sein wird. Wenn tausend Millionen Jahre vorüber sind, werden ihre Qualen so neu sein wie am ersten Tag. Gäbe es eine Hoffnung auf ein Ende dieser Leiden, würde der Verdammte sich damit trösten können; aber EWIG! - das ist für sie ein unerträglicher Gedanke!

So wie die Gottlosen auf der gegenwärtigen Erde niemals müde wurden zu sündigen, so wird Gott auch nicht müde werden, sie zu bestrafen. Die Unbußfertigen hatten niemals reumütig ihre Sünden bereut. Genauso wird Gott es nicht bereuen, dass Er sie leiden lässt. Da die Feinde Gottes während ihres Lebens auf der gegenwärtigen Erde die göttlichen Gesetze mutwillig gebrochen haben, werden sie auch ewige Züchtigung erdulden müssen. Sie wussten, dass es das ewige Reich Gottes war, dass sie von sich stießen. Wen wundert es, dass sie auf ewig davon ausgeschlossen werden. Sie hielten die Predigten und die Gebetszeiten für zu lang; wie lang werden diese endlosen Qualen ihnen in der Verdammnis vorkommen! Wie kurz waren ihre irdischen Freuden, und wie lang werden ihre Leiden in der Hölle und später im Feuersee sein! Die irdischen Freuden dauerten nur einen Augenblick, aber die Leiden in der Hölle und später im Feuersee währen bis in alle Ewigkeit.

Der unbußfertige Sünder möge bedenken, dass seine Zeit auf der gegenwärtigen Erde bald abgelaufen ist. Er steht an der Tür zur Ewigkeit, und der Tod wartet darauf, diese Tür zu öffnen und ihn hineinzulassen. Der nicht Erlöste mag noch ein paar Nächte schlafen und noch ein paar Tage auf der gegenwärtigen Erde zubringen; aber schon bald werden seine Tage und Nächte zu Ende sein, und dann werden seine Gedanken, Sorgen und Freuden von der Ewigkeit verschlungen. Er gerät dann in einen Zustand, der niemals mehr geändert werden kann. So wie die Freuden des Himmels über die Vorstellungskraft des Menschen hinausgehen, so ist dies auch bei den Qualen der Hölle und später im Feuersee der Fall. Eine ewige Qual ist auch eine UNBEGREIFLICHE QUAL!

Ein verstockter Sünder mag an diesen Worten zweifeln und jetzt sagen: „Wenn ich denn doch einmal verdammt werde, so kann ich ja gar nichts dagegen tun. Anstatt nach der Heiligen Schrift zu leben, will ich es lieber darauf ankommen lassen. Es wird dann ja in der Hölle vielen Anderen genauso ergehen wie mir. Dann werden wir eben versuchen, die Qualen so gut zu ertragen, wie wir es können.“

Ehe er solch einen Entschluss fasst, wollen wir ihm in diesem Zusammenhang folgende Fragen stellen, die er sich selbst beantworten kann, wenn er vernünftig und ehrlich zu sich selbst ist:

- Wer bist Du, dass Du meinst, Du könntest den Zorn Gottes ertragen?
- Bist Du Gott oder ein Mensch?
- Was für Kräfte hast Du?
- Ist Deine menschliche Kraft nicht wie Wachs oder wie Stroh im Feuer, wie Spreu im Wind oder wie Staub in einem Tornado?

Wäre die Kraft dieses unbußfertigen Sünders und seine Beine eisern, würden seine Füße fest wie die Erde stehen und wäre seine Macht so groß wie die des Himmels, so würde er dennoch bei dem leisesten Hauch von Gottes Zorn umkommen!

Ein unerlöster Sünder ist in Gottes Augen nichts Anderes als ein wenig atmender Staub, den die Würmer in wenigen Tagen verzehren und den nur die Gnade Dessen aufrecht erhält, Dem er so frevelhaft widerstrebt hat.

Dem unbußfertigen Sünder wollen wir auch noch diese Fragen stellen:

- Zitterst Du nicht oft schon bei den schwachen Zeichen von Gottes Allmacht in der Natur, wie zum Beispiel vor den Donnerschlägen und dem Leuchten des Blitzes, vor der gewaltigen Kraft, welche mächtige Eichen in Stücke reißt und die massivsten Gebäude umwirft?
- Oder vor einer Pandemie, die gerade kursiert?
- Hättest Du die ägyptischen Plagen gesehen oder wie Dathan und Abiram von der Erde verschlungen wurden oder wie Elia Feuer vom Himmel fallen ließ, hätte Dich das nicht mit Furcht und Schrecken erfüllt?
- Wie glaubst Du dann, die Strafen der Hölle aushalten zu können?
- Warum verlässt Dich schon der Mut, wenn Dich hier nur das geringste Leiden befällt, wie zum Beispiel ein Zahnweh, ein Anfall von Gicht, der Verlust eines Körperteils oder das Absinken in Armut und Schande? All das zusammengenommen wird eines Tages im Vergleich zu den Höllenqualen für reines Glück gehalten werden.
- Warum erfüllt Dich das Nahen des Todes mit solch einem Schrecken? Allein schon bei dem Gedanken, fährt es Dir doch kalt durchs Herz, oder? Und doch wird das Grab für ein Paradies angesehen werden verglichen mit der Hölle und später dem Feuersee.

Einen völlig verzweifelten Menschen kann rein gar nichts erfreuen, noch nicht einmal sein großer Besitz. Er hat keinen Appetit mehr, und der Anblick von Menschen quält ihn. Obwohl er des Lebens müde ist, fürchtet er sich vor dem Tod.

Wenn der Zorn des himmlischen Vaters eine so leichte Sache wäre, warum war er dann für Seinen Sohn so schwer zu ertragen? Als Jesus Christus, Der Selbst niemals gesündigt hatte, aber sämtliche Sünden all Seiner Jüngerinnen und Jünger auf Sich genommen und an ihrer Stelle die Strafe dafür verbüßte, hatte zuvor Blut geschwitzt und gerufen:

### **Matthäus Kapitel 26, Vers 38**

**Da sagte Er zu ihnen (Petrus, Jakobus und Johannes): »Tief betrübt ist Meine Seele bis zum Tode; bleibt hier und haltet euch wach mit Mir!«**

Und unmittelbar vor Seinem Tod rief Er am Kreuz:

**Matthäus Kapitel 27, Vers 46**

**Um die neunte Stunde aber rief Jesus mit lauter Stimme aus: »Eli, Eli, lema sabachthani?«, das heißt: »MEIN Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?« (Ps 22,2).**

Jesus Christus konnte diese entsetzlichen Qualen nur deshalb aushalten, weil Er dazu die nötige Kraft hatte, die weit über jede menschliche Kraft hinausgeht. Der unbußfertige Sünder darf sich nicht in falscher Sicherheit wähnen und meinen, dass er die Strafe für seine Missetaten leicht ertragen würde, wo es doch für Jesus Christus so schwer war. Der Sohn Gottes:

- Hatte Todesangst
- Schwitzte Blutstropfen
- Wurde unter dem Fluch des göttlichen Gesetzes gestellt

Den unbußfertigen Sünder trifft nicht nur der Fluch des göttlichen Gesetzes, sondern auch der des Neuen Bundes, was eine noch viel härtere Strafe verdient. Dazu lesen wir:

**Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 28-29**

**28 Wenn jemand das Mosaische Gesetz verworfen (freventlich übertreten) hat, so muss er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin sterben (4.Mose 15,30-31; 5.Mose 17,6): 29 Eine wie viel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos (gemein) geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat!**

Der unbußfertige Sünder sollte bedenken, dass Gott nicht immer warnen wird und dass die Zeit Seiner Gnade bald zu Ende gehen wird. ER hat bereits Seine Hand zur Rache erhoben. Der Schlag wird fallen, und wehe dem, welcher ihn trifft!

Wir Erlösten würden uns schuldig machen an dem Blut der Verdammten, wenn wir unseren Mitmenschen in unserem Leben hier auf der Erde das verschwiegen hätten, womit Er uns zur Verkündigung beauftragt hat. Dadurch, dass wir ihnen die göttliche Wahrheit sagen, riskieren wir auch, das Missfallen der unbußfertigen Sünder auf uns zu ziehen. Wir wissen sehr wohl, dass wenn wir das predigen oder schreiben, dies der Weg ist, sich den Hass der Menschen zuzuziehen. Der Wunsch, unseren Mitmenschen zu gefallen, ist so natürlich, dass nur wenige Christen einen so undankbaren Weg wählen.

Würde es sich dabei nicht um die göttliche Wahrheit handeln, dann wäre es schlimm von uns, andere Menschen auf diese Art und Weise in Angst und Schrecken zu

versetzen. Aber da diese Drohungen das Wort Gottes sind, wie kann es überhaupt jemand wagen, sie nicht ernst zu nehmen oder gar daran zu zweifeln!

Für die bereits Erlösten sind Gottes Worte IMMER ein Trost und überhaupt kein Schrecken. Doch diejenigen, die noch nicht geistig wiedergeboren sind, sollten Ehrfurcht vor Gott haben, wenn sie sowohl vom Himmel als auch von der Hölle hören. Wenn wir ihnen den Himmel und die Gnade Gottes verkünden, so bitten wir sie dadurch, nach beidem zu trachten; und wenn wir ihnen die Hölle predigen, wollen wir sie dazu überreden, ihr zu entrinnen. Wenn diese Menschen keine Hoffnung mehr hätten, ihr zu entgehen, dann wäre es vergebens, sie vor der Hölle zu warnen. Aber solange sie noch leben, existiert noch berechtigte Hoffnung, dass sie Errettung erlangen. Deshalb müssen wir geistig Wiedergeborenen alles daransetzen, um die Gottlosen und die unbußfertigen Menschen aus ihrem Todesschlaf der Sünde aufzuwecken.

Welcher Mensch kann sich vorstellen und welche Zunge kann es ausdrücken, was für Qualen jene Seelen leiden, die sich unter dem Zorn Gottes befinden? Sie werden in der Hölle und später im Feuersee zu Jesus Christus schreien: „Gnade und Erbarmen für meine Seele!“ Aber jeder Mensch sollte, solange er sich hier auf der gegenwärtigen Erde befindet, Mitleid und Erbarmen für seine eigene Seele haben. Wie soll Gott Mitleid mit einem Menschen haben, der sich überhaupt nicht um sein Seelenheil kümmern WILL?

Wenn das Pferd, das Du reitest, eine Grube vor sich sieht, kannst Du es nicht mit Gewalt dazu bringen, weiterzulaufen. Willst Du, unbußfertiger Mensch, Dich in Deiner Sturheit in die Hölle stürzen, obwohl Dir gesagt wurde, dass Dich dort EWIGE QUAL erwartet? Lass ab von Deinen Sünden, die Dich in die Verdammnis stürzen und bitte Jesus Christus reumütig und bußfertig um Vergebung und nimm Ihn im Glauben als Deinen HERRN und Erlöser an! Tu es JETZT GLEICH, denn noch ist diese Möglichkeit gegeben; aber diese Gnadenzeit geht nun ihrem Ende entgegen.

Auf diese Art und Weise schließt Du einen ewigen Bund mit dem dreieinen Gott (Vater, Sohn und Heiliger Geist). Willst Du es aber bis zu Deinem Tod nicht tun, wird es ewig keine Rettung vor Gottes Zorn, Grimm und Groll mehr für Dich geben.

### **Nahum Kapitel 1, Verse 6-8**

**6 Wer kann vor Seinem (des himmlischen Vaters) Groll bestehen und wer standhalten bei der Glut Seines Zornes? SEIN Grimm wirkt sich wie Feuer aus, und die Felsen zerspringen vor Ihm (geraten in Brand vor Ihm). 7 Doch gütig ist der HERR (gegen die auf Ihn Hoffenden), eine feste Burg am Tage der Drangsal, und Er kennt die, welche bei Ihm Zuflucht suchen; 8 aber mit überschwemmender Flut vernichtet Er Seine Widersacher, und Finsternis verfolgt Seine Feinde.**

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache**